

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 18 (1994)
Heft: 5

Artikel: Von "Garklein", "Folklorä" und Grossbass : sechzig Jahre Küng Blockflötenbau Schaffhausen - Tradition mit Zukunft
Autor: Hafner, Richard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-959200>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von «Garklein», «Folklor» und Grossbass

Sechzig Jahre K \ddot{u} ng Blockfl \ddot{o} tenbau Schaffhausen - Tradition mit Zukunft

Als 1933 der gelernte Klavierbauer Franz K \ddot{u} ng (1906-1983) nach «Wanderjahren» in Norddeutschland, Holland und Belgien in Schaffhausen ein Musikhaus er \ddot{o} ffnete, welches damals neben Klavieren, Akkordeons und Blechblasinstrumenten auch Radios und Schallplatten verkaufte, dachte er wohl kaum daran, damit auch den Grundstock f \ddot{u} r eine in ihrer Branche bedeutende Instrumentenbau-firma zu legen.

Es begann mit einer «Sonntagsblockfl \ddot{o} te»

Da es 1938 - kurz vor Beginn des 2. Weltkrieges - immer schwieriger wurde, Blockfl \ddot{o} ten aus dem Ausland zu beziehen, dr \ddot{a} ngten die Kunden Franz K \ddot{u} ng dazu, doch einmal den Versuch zu wagen, eine Blockfl \ddot{o} te zu bauen. Seine daraufhin zum Sonntagsverg \ddot{u} gen entstandene erste selbst gebaute Blockfl \ddot{o} te \ddot{u} berzeugte auf Anhieb, und die Nachfrage zeigte sich durch beinahe t \ddot{a} glich ein-treffende Bestellungen. Ausgehend von Sopran- und Altblockfl \ddot{o} ten f \ddot{u} r den Schulunterricht erweitere K \ddot{u} ng w \ddot{a} hrend der folgenden zehn Jahre sein Sortiment nach und nach um Sopranino und Tenor. Auch die Blockfl \ddot{o} ten in der alten Barockstimmung (a $\acute{=}$ 415 Hz) waren von Beginn an ein Verkaufsschlager; unter den grossen Abnehmern der K \ddot{u} ng-Fl \ddot{o} ten f \ddot{a} llt vor allem die renommierte *Schola Cantorum Basiliensis* auf.

Nachdem die Produktion um 1960 pro Jahr auf mehrere zehntausend Blockfl \ddot{o} ten angestiegen war, konzentrierte Franz K \ddot{u} ng seine Aktivit \ddot{a} ten ganz auf den Bau von Blockfl \ddot{o} ten. Er erweitere das Sortiment zielgerichtet und stellte auch Bass- und Grossbassfl \ddot{o} ten her.

Qualit \ddot{a} t statt Massenproduktion

Ende der sechziger Jahre trat der Sohn Thomas in die Firma ein und begann eine Lehre als Feinmechaniker im elterlichen Betrieb, wo er, parallel dazu, auch noch zum Blockfl \ddot{o} tenbauer ausgebildet wurde. Die Firma K \ddot{u} ng fertigt die f \ddot{u} r den Blockfl \ddot{o} tenbau erforderlichen Werkzeuge und Maschinenteile zunehmend selber in der eigenen mechanischen Werkstatt an, da sie oft gar nicht oder

nur in wenig geeigneter Art auf dem Markt erh \ddot{a} ltlich sind. Gr \ddot{o} ssere Werkmaschinen werden gemeinsam mit spezialisierten Firmen entwickelt. Als die Produktion 1972 eine H \ddot{o} he erreichte, welche die Kapazit \ddot{a} t des Hauses \ddot{u} berstieg, f \ddot{a} llte Franz K \ddot{u} ng den mutigen Entscheid, s \ddot{a} mmtliche Schulfl \ddot{o} ten mit deutscher Griffweise aus dem Programm zu streichen - volumenm \ddot{a} ssig \ddot{u} ber die H \ddot{a} lfte der Gesamtproduktion. Verliessen damals j \ddot{a} hrlich noch bis zu 60 000 Schulblockfl \ddot{o} ten die Werkstatt, so sind es heute noch rund 15 000. Daf \ddot{u} r wurde 1974 mit dem «Garklein» und der imposanten Subbass-Blockfl \ddot{o} te das Sortiment in die H \ddot{o} he und in die Tiefe abgerundet und das Angebot auf drei verschiedenen Modellreihen erweitert. Damit reagierte K \ddot{u} ng fr \ddot{u} h auch auf die sich abzeichnenden Ver \ddot{a} nderungen des Blockfl \ddot{o} tenunterrichtes in Schule und Musikschule. So wurde der fr \ddot{u} her allgegenw \ddot{a} rtige Blockfl \ddot{o} tenunterricht nicht nur durch eine umfassende *Musikalische Grundschule* abgel \ddot{o} st - nur noch 17 Prozent der Schweizer Musiksch \ddot{u} ler absolvieren noch eine «Grundschule mit Blockfl \ddot{o} te» -, sondern die Kinder w \ddot{a} hlen heute ihr Musikinstrument meist direkt, ohne vorg \ddot{a} ngiges Blockfl \ddot{o} ten-spiel. Damit verbunden ist aber auch eine Emanzipation und Anerkennung der Blockfl \ddot{o} te als eigenst \ddot{a} ndiges und gleichwertiges Instrument.

Die zweite Generation \ddot{u} bernimmt das Steuer

Die Jahre 1974 bis 1976 stehen aber auch im Zeichen des Generationenwechsels. Die S \ddot{o} hne Andreas und Thomas K \ddot{u} ng \ddot{u} bernehmen die Verantwortung f \ddot{u} r das weitere Gedeihen der Firma. Die beiden Br \ddot{u} der erg \ddot{a} nzen sich bestens: Thomas, welcher w \ddot{a} hrend sechs Jahren des Betriebsprozess im Detail kennenlernen konnte, ist nun f \ddot{u} r den technischen Bereich und die Produktion zust \ddot{a} ndig, w \ddot{a} hrend sich Andreas mit dem Kundenkontakt und der Administration sowie mit dem Bereich historische Blockfl \ddot{o} ten befasst. Andreas, ein an der *Schola Cantorum Basiliensis* ausgebildeter Blockfl \ddot{o} tist, bringt mit seinen vielf \ddot{a} lligen praktischen Erfahrungen als konzertierender Musiker und Blockfl \ddot{o} ten-

Bei ihrem Engagement werden die heutigen Inhaber der Firma K \ddot{u} ng nicht nur von einem langj \ddot{a} hrigen treuen Mitarbeiterkreis, sondern auch von einer j \ddot{u} ngeren Gilde enthusiastischer Fl \ddot{o} tenbauer unterst \ddot{u} tzt. (Fotos: Eric B \ddot{u} hrer)



lehrer eine zus \ddot{a} tzliche direkte Verbindung zur Musikpraxis in die Firma ein. Die neue Aufbruchsstimmung zeigt sich \ddot{a} usserlich auch an der bereits zum dritten Mal n \ddot{o} tig gewordenen Vergr \ddot{o} sserung des Hauses an der Grabenstrasse in Schaffhausen. Gleichzeitig werden Verbesserungen und Neuerungen im Maschinenpark ausget \ddot{u} ffelt. Hier sind Blockfl \ddot{o} tenbauer ja v \ddot{o} llig auf sich selbst gestellt, denn jedes Modell erfordert vielfach auch entsprechende angepasste Werkzeuge und Maschinen - ein weites Feld f \ddot{u} r T \ddot{u} ftler und Erfinder. Schliesslich kommt noch dazu, dass es in der Schweiz f \ddot{u} r den «Blockfl \ddot{o} tenbauer» im Gegensatz zum Geigenbauer oder Klavierbauer keine offiziell anerkannte BIGA-Berufsausbildung gibt (Lehrlinge besuchen neben ihrer Arbeit in der Blockfl \ddot{o} tenfirma noch die Fachschule f \ddot{u} r Musikinstrumentenbau in Ludwigsburg).

Neue Horizonte f \ddot{u} r die Blockfl \ddot{o} te

Seit 1976 f \ddot{u} hrt die Firma K \ddot{u} ng in ihrem Programm zunehmend Nachbauten von historischen Blockfl \ddot{o} ten, welche auf reges Interesse stossen. Nach der grossen Bl \ddot{u} tzeit der Blockfl \ddot{o} te in der Renaissance und im Barock erlosch im 19. Jahrhundert das Interesse an der «Flauto dolce». Seit etwa 1920 erlebt sie eine eigentliche Nachbl \ddot{u} te, erstens durch ihre breite Entdeckung und Verwendung in der Musikp \ddot{a} dagogik sowie zweitens durch ihre Renaissance in der heute fest etablierten historischen Auff \ddot{u} hrungspraxis. Auf diese beiden Gebiete ist die Produktion der Firma K \ddot{u} ng heute ausgerichtet. Dar \ddot{u} ber hinaus ist K \ddot{u} ng stets auch gut f \ddot{u} r echte Innovationen: Die «Folklor», eine Sopranblockfl \ddot{o} te in B, erm \ddot{o} glicht das Zusammenspiel mit Volksmusikinstrumenten wie «Schwyzer \ddot{o} rgeli» und Blasinstrumente in B-Stimmung. Welche neuen klanglichen und stilistischen Horizonte sich damit \ddot{o} ffnen, zeigt beispielsweise die Sendung «Schweizer musizieren» von Radio DRS 1 am Samstag, 19. November 1994, 15.00 Uhr, wenn Andreas K \ddot{u} ng zusammen mit der «Sissacher Holz-musig» aufspielt; zudem gibt es seit kurzem unter dem Titel «Voll dra» eine CD mit der Oberbaselbieter L \ddot{a} nderkapelle und Andreas K \ddot{u} ng (Friton V 40404-2).

W \ddot{a} hrend die Bedingungen f \ddot{u} r den historischen Blockfl \ddot{o} tenbau in der minuti \ddot{o} sen Wiederbelebung alter Modelle liegen, steht bei den Schulblockfl \ddot{o} ten vor allem die Frage nach dem optimalen Herstellungsprozess im Vordergrund, d.h. einwandfreie Qualit \ddot{a} t zu m \ddot{o} glichst g \ddot{u} nstigem Preis. Dies bedingt manch ideenreiche L \ddot{o} sung bei der Produktion. So werden heute viele Arbeitsprozesse entweder durch modernste computergesteuerte Maschinen oder durch originell konzipierte Apparate \ddot{u} bernommen. Vereint mit dem an wesentlichen Produktionspunkten unverzichtbaren Einsatz altbew \ddot{a} hrten Handwerks kann heute eine konstant hochpr \ddot{a} zise Fertigungsqualit \ddot{a} t erreicht werden. Nicht im hohen Produktionsvolumen, sondern im Gleichgewicht von optimiertem Arbeitsprozess und k \ddot{u} nstlerischem Handwerk bei der Herstellung liegt die Chance des europ \ddot{a} ischen Instrumentenbaus. Dies haben Andreas und Thomas K \ddot{u} ng erkannt, und sie setzen diese

Erkenntnis in ihrem Betrieb t \ddot{a} glich um. Auf dem Weg von der Holzkanzel - das grosse Holzlager bildet wahrhaft den Grundstock des Unternehmens - bis zur pr \ddot{a} zise eingestimmten und polierten Blockfl \ddot{o} te passiert diese zahlreiche H \ddot{a} nde. Jedes einzelne Instrument muss das Gefallen der Fl \ddot{o} tenbauer finden, bevor es die Werkstatt verlassen darf. Dass ein Grossteil der Blockfl \ddot{o} ten nach wie vor durch die beiden Firmeninhaber pers \ddot{o} nlich eingestimmt und kontrolliert wird, ist bezeichnend f \ddot{u} r deren in-niges Verh \ddot{a} ltnis zum Metier.

Einziger Schweizer Blockfl \ddot{o} tenbauer mit vollst \ddot{a} ndigem Sortiment

Heute ist K \ddot{u} ng die einzige Firma in der Schweiz- und auch weltweit eine der wenigen Werkst \ddot{a} tten - welche die vollst \ddot{a} ndige Blockfl \ddot{o} tenfamilie herstellt, n \ddot{a} mlich Garklein, Sopranino, Sopran, Alt, Tenor, Bass, Grossbass und Subbass; insgesamt ein Tonumfang von mehr als f \ddot{u} nf Oktaven, n \ddot{a} mlich vom F bis zum a $\acute{4}$! Der Name K \ddot{u} ng ist in vielen Teilen der Welt ein Synonym f \ddot{u} r hochstehende Instrumentenbaukunst geworden. Dies wurde nicht zuletzt auch an den gediegenen Jubil \ddot{a} umsveranstaltungen zum 60j \ddot{a} hrigen Bestehen der Firma deutlich: Die *Eglise R \acute{e} form \acute{e} e Fran \acute{c} aise* in Z \ddot{u} rich konnte die \ddot{u} beraus zahlreiche Besucherschar des Jubil \ddot{a} umskonzertes mit dem Amsterdamer «Loeki Stardust Quartet» kaum fassen, und auch das eigentliche «Geburts-tagsfest» im Casino Schaffhausen mit «Musik vom Mittel- bis zum Nattel-Alter» sowie popul \ddot{a} rer «Stubete» lockte einen illustren Kreis von Blockfl \ddot{o} tenliebhabern an. Richard Hafner



Jede einzelne Blockfl \ddot{o} te wird sorgf \ddot{a} llig kontrolliert und eingestimmt. Nur was das Gefallen der Fl \ddot{o} tenbauer findet, darf die Werkstatt verlassen.

In diesem Jahr feiert TH \ddot{U} RING BR \ddot{A} M seinen 50. Geburtstag WIR GRATULIEREN!

In der Musikedition Nepomuk sind von Th \ddot{u} ring Br \ddot{a} m erschienen:

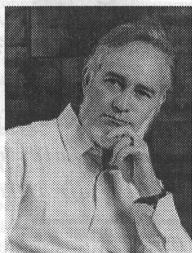
- «Ara» f \ddot{u} r Solofl \ddot{o} te oder Fl \ddot{o} tenensemble, MN 9041 Fr. 12.50
- «Alleluja» f \ddot{u} r Solostimme, MN 9031 Fr. 12.50
- «Les Lettres de C \acute{e} zanne» f \ddot{u} r Stimme, Fl \ddot{o} te und Streichtrio, Partitur: MN 9030 Fr. 22.— Auff \ddot{u} hrungs-Mat.: MN 9030a Fr. 40.—
- «Spuren I/Spuren II» f \ddot{u} r Klavier, in: CH-Piano, MN 8705
- «Neun kleine Rituale» f \ddot{u} r Gitarre, in: CH-Gitarre, MN 9144
- «Vier neue Et \ddot{u} den» f \ddot{u} r Fl \ddot{o} te, in: Flauto (Heft 2), MN 9472

In der Buchreihe «Wege - Musikp \ddot{a} dagogische Schriften»:

- «Bewahren und \dd{O} ffnen» Interviews und Aufs \ddot{a} tze zum Thema «Musikerziehung heute», 16 Autoren und Autorinnen, 128 Seiten, Fotos, MN 704 Fr. 25.—
- In Vorbereitung (erscheinen 1995):
- «Umarmt von den Grenzen...», MN 9590 Lieder f \ddot{u} r Singstimme und Klavier (Texte von G \acute{e} rard Meyer und Werner Lutz)
- «Zwei D \ddot{u} rer-Pr \ddot{a} eludien», f \ddot{u} r Orgel solo, MN 9591

Ein ausf \ddot{u} hrliches Werkverzeichnis ist beim Verlag erh \ddot{a} ltlich.

MUSIKEDITION NEPOMUK



Zu verkaufen

Spinett

Modell: Silbermann Nr. 424
 Marke: Georg Zahl
 Wenig gebraucht, gute Stimmhaltung, kr \ddot{a} ftig silberner Klang, fl \ddot{u} gelf \ddot{o} rmig, unbemaltes helles Holz.
 Vor 5 Jahren neuwertig gekauft f \ddot{u} r Fr. 9000.—
Jetztiger Kaufpreis Fr. 7000.—
 Interessenten wenden sich an: Fam. B. + Ch. Nopper, Kirchstr. 16, 3065 Bolligen

Telefon 031/921 84 68

Die Querfl \ddot{o} tenfibel
Alexander Hanselmann
Die Fundgrube
Theorieband

Die Querfl \ddot{o} tenfibel
Alexander Hanselmann
Die ersten Schritte
Band 1

Die Querfl \ddot{o} tenfibel
Alexander Hanselmann
Tanzen und Springen
Band 2

Die Querfl \ddot{o} tenfibel
Alexander Hanselmann
Oratwanderungen
Band 3

NEU!

Die Querfl \ddot{o} tenfibel

von Alexander Hanselmann

Diese neue Querfl \ddot{o} tenfibel vermittelt in 53 thematisch abgeschlossenen Kapiteln einen gr \ddot{u} ndlichen Einstieg in das Querfl \ddot{o} ten-spiel. Kurze \ddot{U} bungen und Spielst \ddot{u} cke verschiedenster Herkunft und Stile sind unauff \ddot{a} llig in den didaktisch durchdachten Aufbau des Stoffplanes eingebettet. Das Unterrichtswerk besteht aus folgenden vier B \ddot{a} nden:

Die Fundgrube Lernhilfen, Theorieteil, Tabellen und Register, Fr. 30.—* sie ist Voraussetzung f \ddot{u} r den sinnvollen Unterricht mit:

Die ersten Schritte (Band 1) Behandelt den Grundlehrstoff, Fr. 25.—*

Tanzen und Springen (Band 2) Differenziertere Rhythmik, Chromatik, Fr. 25.—*

Gratwanderungen (Band 3) 3. Oktave und moderne Spieltechniken, Fr. 30.—*

Die B \ddot{a} nde 2 und 3 k \ddot{o} nnen parallel erarbeitet werden.

Verlagsadresse:
Gitarren Forum Winterthur, Christian Bissig, Lustgartenstrasse 9, 9000 St.Gallen
Tel. (071) 27 99 93
* DM 36.-/30.-; \dd{O} S 250.-/210.-; Preis \dd{a} nd. vorbeh.